

Der Genitiv in den griechischen Präpositionalverbindungen

Von ROLF HESSE, Kopenhagen

1. *Das Problem*

Es gibt im heutigen Griechisch fast 40 Präpositionen¹⁾, wenn man das Gesamtfeld der Sprache nach Abschaffung der katharevousa betrachtet, also sowohl Umgangssprache als auch fachbezogene Sprache und Belletristik, und zu den Pnn Wörter wie *διαμέσου*, *πριν* und *σαν* mitrechnet. Dies ist zwar nur etwa zwei Drittel von den deutschen Pnn²⁾, scheint aber trotzdem im Vergleich zu den üblichen Übersichten, die meistens um die 20 Pnn angeben, eine ziemlich hohe Zahl zu sein. Das Einbeziehen unentbehrlicher Katharevousa-Pnn, die den Genitiv regieren, in die „Normalsprache“ scheint nämlich jetzt einen Punkt erreicht zu haben, wo es sinnvoll wird, eine Beschreibung der z. Z. tatsächlichen Anwendung dieser „gelehrten“ Elemente zu versuchen. Dies ist das Hauptziel des vorliegenden Artikels, der aber zugleich auch eine allgemeine Übersicht über den Gebrauch des Genitivs³⁾ bei den Pn-Verbindungen gibt.

„Die meisten griechischen Pnn regieren den Akkusativ.“ Dieser Satz trifft zu, wenn darunter das Vorkommen von Pn-Verbindungen in fließendem Text verstanden wird. Denn allein *σε*, *από*, *για* und *με*, die bis auf ganz wenige Fälle den Akkusativ regieren, machen etwa 90% sämtlicher Pn-Verbindungen⁴⁾ aus. Werden dann die übrigen Pnn, die mit dem Akk. verbunden werden (können), dazuge-rechnet, bleibt nur eine winzige Minderheit übrig, die hauptsächlich mit dem Genitiv verbunden wird.

Wenn man andererseits eine Liste der griechischen Pnn aufstellt, zeichnet sich ein ganz anderes Bild. Von den fast 40 Pnn regieren 17 ausschließlich oder überwiegend den Akkusativ, während mindestens 20 ausschließlich mit dem Genitiv verbunden werden (siehe die Liste S. 118). Diese letzteren, die besonders für eine nuancierte Sprache auf dem Gebiet der Wissenschaft, Technik und Verwaltung von Belang sind, erfahren in Wörterbüchern und Grammatiken meistens eine stiefmütterliche Behandlung, weil sie zum größten Teil der ka-

1) Abkürzungen: Pn = Präposition, Pnn = Präpositionen.

2) In Helbig/Buscha: *Deutsche Grammatik*, Leipzig 1977 stehen etwa 63.

3) ‚Genitiv‘ im strikt morphologischen Sinne, darunter *μου*, *σου* usw.

4) Siehe Anhang 1.

tharevousa entnommen sind und deswegen für die Volkssprache als „unrein“ (!) empfunden werden. Es gibt ja auch oft Grund genug zur Kritik: viele, die sich früher der katharevousa bedienten, haben, ohne daß es immer erforderlich wäre, manches übernommen, das vielleicht im Laufe der kommenden Jahre aus der Sprache wieder verschwinden wird. Die Beispiele, die im folgenden zitiert werden, gehören aber meines Erachtens alle „guten“, d. h. in konsistenter dhi-motiki abgefaßten Texten an und stellen keine Einzelfälle dar.

2. Die Syntax der griechischen Pn-Verbindungen

Die griechischen Pnn lassen sich mit folgenden Elementen verbinden:

1. Einem Nomen oder einem substantivierten Wort oder Satz(teil):
χωρίς νερό/ μεταξύ μας/ προς τα πάνω/ με το να .../ εκτός του ότι ...
2. Einem Adjektiv ohne Artikel (hauptsächlich nach *από* und *για*):
από μικρός/ περνάει για σπουδαίος/ σαν πλούσιος/ σε λίγο.
3. Einem Relativsatz eingeleitet durch *όποιος, όσος, ό, τι* und *όπου*:
συνεργάζομαι με όποιους θέλω, με όποιους θέλουν/ απ' ότι ξέρω.
4. Einem *να*-Satz nach *αντί, για, δίχως, μέχρι, παρά, πριν, σαν* und *χωρίς*⁵⁾.
5. Einem Adverbium nach *από, για, κατά, μέχρι, παρά, σαν* und *ώς* ('bis'):
για πού/ κατά πάνω/ μέχρι αργά.

Kasus: für die ersten drei Gruppen stellt sich dann die Frage nach dem Kasus (das Relativpronomen in 3. steht in dem von der Pn verlangten Kasus, unabhängig von seiner Satzfunktion). Es lassen sich folgende sechs Möglichkeiten unterscheiden:

- a) Ausschließlich Akkusativ, z. B. *ανά, με, χωρίς.*
- b) Akkusativ oder (aber viel seltener) Genitiv:
*επί επί τρεις μήνες/ επί του προκειμένου
κατά⁶⁾ κατά το βράδυ/ κατά της δημοκρατίας*

⁵⁾ Siehe R. Hesse: *Syntax of the Modern Greek Verbal System*, S. 92–103.

⁶⁾ Vielleicht sollte man mit zwei verschiedenen *κατά* rechnen, die bloß Homographie sind: ein unbetontes oder auf der ersten Silbe schwach betontes *κατα/ κάτα* + Akk. und ein endbetontes *κατά* + Gen.

μετά *μετά τον πόλεμο/ μετά χαράς*
μέχρι *μέχρι το τέλος/ μέχρι του τέλους*
προς *προς τη δύση/ προς Θεού!*
 (σε *στη Μαρία/ στης Μαρίας* – s. unten, Abschnitt 3)
 (υπό kaum mit Genitiv).

Umgekehrt: Genitiv oder (aber viel seltener) Akkusativ:

περί Gen.: von, über ('about')/Akk.: betreffend; um, etwa
υπέρ υπέρ των φτωχών/ υπέρ το άρτιο.

c) Akkusativ oder (aber viel seltener) Genitiv oder rektionslos (dann häufig Nominativ):

από *από την Παρασκευή/ από κοινού/ από δήμαρχος κλητήρας.*

d) Akkusativ oder rektionslos (dann häufig Nominativ):

για *για λίγο καιρό/ σπουδάζει για γιατρός σαν⁷⁾* *σαν το σκύλο/ σα σκύλος, σα σκύλο, σα σκύλου.*

e) Ausschließlich Genitiv: *εναντίον, λόγω, υπέρ* usw. (Liste S.118).

f) Rektionslos:

όπως *όπως οι άλλοι/ όπως τους άλλους/ όπως των άλλων ως* (= *σαν*) *ως πρόεδρος/ ως πρόεδροι/ ως προέδρου.*

3. *Der Genitiv*

Der Genitiv wird gebraucht:

1. Nach den auf Liste S.118 angeführten Pnn.

2. Elliptisch nach anderen Pnn:

ένα επίπεδο ζωής ανάλογο προς της Ρουμανίας ή της Πολωνίας.

Hierher gehören wohl auch *σε* + Genitiv im Sinne von 'zu Hause bei':

ο Γιάννης είναι και πάλι στης Μαρίας (= *στο σπίτι της Μαρίας*).

3. Präpositionaladverbium + Personalpronomen (*πάνω μου*): s. Abschnitt 4.

⁷⁾ *Σαν* + Nominativ mit bestimmtem Artikel wird in der neuesten Zeit ab und zu benutzt – und kritisiert: *θεωρείται σαν ο καλύτερος.*

4. Präpositionen und die Personalpronomina im Genitiv

Die Personalpronomina stellen mit ihren zwei Reihen von betonten und unbetonten Formen ein besonderes Problem dar. Zwei Problemkomplexe sind zu unterscheiden:

- a) Nach Pnn, die den Genitiv regieren;
- b) Nach den Präpositionaladverbien *ανάμεσα, γύρω* usw.

- a) Nach Pnn, die den Genitiv regieren:

I. Nur einige von den Pnn lassen sich mit den *unbetonten* Personalpronomina verbinden, nämlich: (*διαμέσου*), *εντός, ενώπιον, εξαιτίας, κατά, (κατόπι⁸⁾, μεταξύ⁹⁾, υπέρ* und *υπεράνω*. Z. B.: *εναντίον μου, εξαιτίας του, κατά μας*.

Die übrigen Kombinationen klingen merkwürdig oder unmöglich: *+λόγω σας, +αντί μου*.

II. Was die *betonten* Pronomina betrifft, ist die dritte Person problemlos: die Formen *αυτού, αυτής, αυτών* können überall benutzt werden: *εξ αυτού, διαμέσου αυτής, περί αυτών*. In der 1. und 2. Person aber sind die betonten Dhimotikiformen kaum verwendbar oder werden als Akkusativ verstanden: *δι' εσένα = για σένα, κατ' εμένα = κατά τη γνώμη μου*. Im Notfall muß man dann bei den altgriechischen Pronomina Hilfe suchen: *εκτός εμού, περί ημών*. Dieses Verfahren ist jedoch auf die Dauer kaum aufrechtzuerhalten, stellt aber andererseits kein großes Hindernis dar, weil die bezüglichen Pnn eben meistens Sachverhalte betreffen, d. h. mit Pronomina der 3. Person kombiniert werden.

- b) Nach den Präpositionaladverbien:

Wie bekannt, kann in diesem Fall das unbetonte Pronomen im Genitiv Pn + betontes Pronomen ersetzen: *δίπλα μου = δίπλα σε μένα, δεξιά μου = δεξιά από μένα, μαζί μου = μαζί με μένα*. Doch gibt es hier gewisse Einschränkungen:

I. *από* + Personalpronomen können nicht immer durch das unbetonte Genitivpronomen ersetzt werden: *εκτός μου, έξω μου* und *πέρα μου* sind kaum akzeptabel, und bei *κάτω, μέσα* und *πάνω* muß ein *από* vor das Adverb gestellt werden:

⁸⁾ Wenn substantiviert: *στο κατόπι μου*. Sonst kaum.

⁹⁾ Nur mit Pluralformen: *μεταξύ σας*. An die Stelle von *+μεταξύ μου και σου* tritt *ανάμεσα σε σένα και (σε) μένα*.

από κάτω μου 'unter mir'¹⁰⁾ (*κάτω μου* kommt jedoch vor)
από μέσα μου 'von meinem Innern her; durch mich' (*μέσα μου*
 'in mir')
από πάνω μου 'über mir' (*πάνω μου* 'auf mir')

II. *ανάμεσα* läßt sich nur mit dem Pl. verbinden: *ανάμεσά μας* (S. Fußnote 9).

Die Verbindung Präpositionaladverbium + Substantiv im Genitiv gehört nicht zur Normalsprache. Sie kommt doch zuweilen bei einigen (älteren?) Schriftstellern vor:

το ζήτημα εκείνο ανάμεσα γιατρού και φαρμακοποιού δεν είχε ακόμα ξεκαθαριστεί. (Κοσμάς Πολίτης: ΕΡΟΙΣΤΑ, εκδ. δ' (Α. Καραβία), σ. 121). Der Roman stammt aus dem Jahre 1938.

5. Präpositionen mit Genitiv

Synon. mit Akk.³⁾

<i>αντί</i>	statt, gegen (einen Betrag von)	<i>αντί για</i>
<i>βάσει</i>	aufgrund	<i>με βάση</i>
<i>διά</i>	durch, über (R und M, selten Z)	(<i>μέσα</i>) <i>από</i>
<i>διαμέσου</i>	durch (R) = <i>μέσω</i>	(<i>μέσα</i>) <i>από</i>
<i>εκ (εξ)</i>	aus, von	<i>από</i>
<i>εκτός</i>	außerhalb, außer	R <i>έξω από</i> , M <i>εκτός από</i>
<i>έναντι</i>	gegenüber, entgegen (meistens M)	((<i>απέναντι σε</i>))
<i>εναντίον</i>	gegen, wider = <i>κατά</i>	<i>ενάντια σε</i>
<i>εντός</i>	innerhalb (R, Z, M)	<i>μέσα σε</i>
<i>ενώπιον</i>	vor, angesichts (bes. Jura – R, M)	((<i>μπροστά σε</i>))
<i>εξαιτίας</i>	wegen = <i>λόγω</i>	–
<i>επί¹⁾</i>	R auf, Z während, M betreffend	<i>σε, πάνω σε</i>
<i>κατά¹⁾</i>	gegen, wider = <i>εναντίον</i>	<i>ενάντια σε</i>
<i>κατόπι(ν)</i>	M nach, zufolge	<i>μετά (από), κατά</i>
<i>λόγω</i>	wegen = <i>εξαιτίας</i>	–
<i>μέσω</i>	über, via, durch (R, M)	(<i>μέσα</i>) <i>από</i>
<i>μεταξύ</i>	zwischen	<i>ανάμεσα σε</i>
<i>μέχρι²⁾</i>	bis (R, Z, M)	<i>μέχρι, ως</i>
<i>περί</i>	M von, über, betreffend	<i>για</i>
<i>προ</i>	vor (Z, selten R)	<i>πριν (από)</i>
<i>υπέρ</i>	M für, zugunsten	–
<i>υπεράνω</i>	über ... hinaus (meistens M)	<i>πάνω από</i>

R = Raum, Z = Zeit, M = metaphorisch

1) In anderer Bedeutung auch mit Akkusativ.

2) In derselben Bedeutung auch mit Akkusativ.

3) Die angeführten „Synonyme mit Akkusativ“ können nur teilweise die entsprechenden Genitiv-Pnn ersetzen – die Einschränkung gilt in besonderem Grade für die eingeklammerten Synonyme (()).

¹⁰⁾ Bzw. ‚unter mich‘ (usw.) – Der Unterschied ist ja für das Griechische ohne Belang.

6. Einwände

Gegen die Auswahl der Liste können folgende drei Einwände gemacht werden:

1. „Es fehlen einige, z. B. *άνευ, από (από πλευράς usw.), μετά (μετά χαράς), προς (προς Θεού), υπό.*“ – Diese scheinen aber fast ausschließlich in festen Verbindungen aufzutreten, während die auf der Liste angeführten Pnn mehr oder weniger frei verwendet werden; so kann z. B. *εκ* in der Handelssprache und – spielerisch-ironisch – auch in der Umgangssprache mit geographischen Namen verbunden werden: *εκ Γερμανίας.*

2. „Es treten Wörter auf, die eigentlich gar keine Pnn sind: *βάσει* ist bloß ein erstarrter Dativ vom gleichlautenden *βάση, διαμέσου* eine Zusammensetzung von *διά + μέσου.* Ähnliches gilt für *λόγω, μέσω* und *εξαιτίας.*“ – Aber die eben erwähnten zeigen gerade die für Pnn charakteristischen Züge: sie bilden eine graphische Einheit, werden also als Einzelwörter aufgefaßt und sind ohne ‚Beziehungswort‘ (Regimen) syntaktisch unvollständig. Vielmehr hätte die Liste noch erweitert werden können, z. B. durch *δυνάμει* ‚kraft‘ (jur.), *πέραν* ‚jenseits, über . . . hinaus‘ und *χάρη (χάριν)*, das auch nach dem Beziehungswort stehen kann: *λόγου χάρη* ‚zum Beispiel‘.

3. „Einige der angeführten Wörter sind zwar Pnn, auch regieren sie den Genitiv, sind aber aus der heutigen Sprache schon so gut wie verschwunden, oder werden höchstens von Leuten gebraucht, die die dhimotiki noch nicht richtig beherrschen.“ – Diese Behauptung will ich dadurch widerlegen, daß ich Beispiele aus Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln zitiere, die ansonsten in konsequenter und fließender dhimotiki abgefaßt sind¹¹⁾.

7. Charakterisierung der Pn-Verbindungen mit dem Genitiv

Der Gebrauch der Pn-Verbindungen mit dem Genitiv gehört vor allem der fachbezogenen Schriftsprache an. In der Umgangssprache werden nur wenige frei verwendet, nämlich *εναντίον, εξαιτίας, (λόγω), μέσω, μεταξύ* und *υπέρ.* (*μέχρι* immer mehr mit Akk.). Die übrigen treten meistens nur in festen Verbindungen auf, die häufig auch als Einzelwörter geschrieben werden: *εξ άλλου (εξάλλου)* ‚übrigens‘, *επί τόπου (επιτόπου)* ‚auf der Stelle‘, *μέχρι στιγμής* ‚bis jetzt‘, *εκτός έδρας* ‚auswärts (Fußball u. dgl.)‘.

¹¹⁾ Siehe Anhang 2.

Die Beibehaltung dieser Ausdrucksweise in der fachbezogenen Schriftsprache dient natürlich ausschließlich der Präzision, entwickelt sich aber dadurch zu einem Merkmal der akademischen Schriftsprache und trägt dazu bei, daß das Griechische sich als eine einheitliche Sprache mit verschiedenen differenzierten Sprachebenen manifestiert. Dieses Phänomen wird schon seit langem von Schriftstellern ausgenutzt, die durch solche „gelehrten“ Elemente ihren Stil färben, um Personen zu charakterisieren, Distanz zu schaffen – und zuweilen vielleicht auch um der sprachlichen Fülle willen, so wie die früheren Dhimotikisten ihre Sprache durch Wörter „aus dem Dorfe“ bereicherten. Hier sind zwei sehr bewußte Beispiele aus dem Roman *Ιστορία* von Γ. Γιατρομανωλάκης (Κέδρος 1982):

(Ο γυρολόγος) βρέθηκε στη φυλακή για λόγους πολιτικούς και μάλιστα βάσει του ιδιώνυμου νόμου του 1929, θεσπισμένου από την ισχυρή βενιζελική κυβέρνηση . . . (S. 41).

(Τότε) ανακινήθηκε, κατόπιν υποδείξεως του βενιζελικού δικηγόρου, θέμα για επιπρόσθετη αποζημίωση της χήρας και των ορφανών (S. 89).

Mitten in der sonst ziemlich einfachen Erzählung aus einem kretischen Dorf hören wir plötzlich den Juristen reden, vom Erzähler zitiert.

Die Zeitungssprache hingegen zeichnet sich immer noch häufig durch eine Mischung von Volkssprache und gelehrten Elementen aus:

Ὡς ένα βαθμό, το ανακοινωθέν εκφράζει τη σοβαρή διαφορά απόψεων μεταξύ, κυρίως, του Ρήγκαν και του Μιτερράν και των χωρών της ΕΟΚ, μολονότι σημειώνει την κατ' αρχήν αποδοχή εκ μέρους των επτά της αμερικανικής άποψης για ειδική διάσκεψη επί της ελευθερίας του εμπορίου.

(Το Βήμα, 5 Μαΐου 1985.)

_____ = Pn mit Akk., _____ = Pn mit Gen.

Εκ μέρους hätte hier durch από ersetzt werden können, επί durch για – aber in letzterem Fall wären dann zwei για aufeinandergefolgt, und gerade das hat der Journalist wohl vermeiden wollen.

Noch ein Beispiel aus derselben Zeitung. Es geht um die Stimmung vor den Parlamentswahlen; der Text ist durch ironischen Abstand charakterisiert: Θα ξαναενθουσιαστούμε. Σαν ν' ακούγαμε για πρώτη φορά περί σοσιαλισμού, φιλελευθερισμού ή κομμουνισμού. (Νίκος Δήμου in Το Βήμα, 26 Μαΐου 1985).

Anhang 1

Häufigkeit und Verteilung der griechischen Präpositionen

Sämtliche auf Liste S.122 aufgeführten Pnn gehören zu den wenig oder sehr wenig gebrauchten. Aber wie häufig sind sie, und wie oft kommen Pn-Verbindungen in einem griechischen Text überhaupt vor? Da mir kein großes statistisches Material zur Verfügung stand, zählte ich Pn-Verbindungen in verschiedenen Texten, bis ich auf 1000 kam, und verglich dann mit dem Gesamtwortlaut. Von den 1000 waren 31 Fälle von Pn + Genitiv = 3% sämtlicher Pn-Verbindungen. Wie es aber aus der Tabelle hervorgeht, sind diese 31 nicht gleichmäßig in allen Texten repräsentiert am wenigsten in der schöngeistigen Literatur.

Die griechischen Pnn werden – im Gegensatz zu den germanischen Sprachen – fast ausschließlich in Pn-Verbindungen gebraucht; nur *μετά, πριν, εναντίον, κατά, υπέρ* und eventuell *χωρίς* können auch als Adverbien auftreten, nur *πριν, σαν, παρά* und eventuell *μέχρι* werden auch als Konjunktionen verwendet. Diese Funktionen wurden natürlich nicht mitgerechnet.

Nur eigentliche Pnn wurden einbezogen, nämlich solche, die mit einem Substantiv verbunden werden können: also *εντός μου* (wegen *εντός των τειχών*), aber nicht *μέσα μου*. Auch Pn + *να*-Satz wurde mitgezählt (vgl. Abschnitt 2). *Πριν από, ως προς* ü.dgl. wurden als Doppel-Pnn aufgefaßt, d.h. sie wurden zweimal gezählt.

Die benutzten Texte sind: 2 Romane, eine „Geschichte Griechenlands“, Zeitungsartikel, Zeitschriftenartikel und ein Lehrbuch des internationalen Rechts:

1. *Μαρία Ιορδανίδου: Η αυλή μας, Εστία* 1981, S.58–69
2. *Δημ. Χατζής: Το διπλό βιβλίο, εκδ. Καστανιώτη* 1977, S.21–29
3. *Ιστορία του Ελληνικού Έθνους, εκδ. Αθηνών, τόμος 14*, S.115–117
4. 2 Artikel aus *Το Βήμα* 12-5-1985: *Οι „κεντρώοι“ υποψήφιοι και η ψήφος των κεντρώων + Οι εισακτέοι*
5. 2 Artikel aus *Οικονομικός Ταχυδρόμος* 16-5-1985: *Ν' αυξηθούν οι επενδύσεις + ΕΥΡΗΚΑ: Η ευρωπαϊκή απάντηση στον αμερικανικό „Πόλεμο των άστρων“*
6. 1 Artikel aus *ΔΙΑΒΑΣΩ, Δεκ.* 1984 (108): *Βιβλιοκρισία για „Το δημοτικό τραγούδι της ξενιτιάς“*, S.119–121
7. *Εμμανουήλ Ρούκανα: Διεθνές Δίκαιο I, Σάκκουλα* 1982, S.42–48.

Präpositionalverbindungen in verschiedenen Texten

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	ins- gesamt	davon mit Genitiv
<i>σε</i>	54	54	49	57	98	49	69	430	
<i>με</i>	21	16	18	26	24	22	21	148	
<i>από</i>	26	17	18	31	20	17	18	147	2
<i>για</i>	6	11	10	25	45	16	21	134	
<i>κατά</i>	–	1	3	3	7	5	7	26	4
<i>προς</i>	–	–	2	6	4	5	–	17	
<i>σαν</i>	–	7	–	1	2	3	–	13	
<i>ως</i>	–	–	1	3	4	4	1	13	
<i>χωρίς</i>	1	–	2	3	1	–	4	11	
<i>υπό</i>	–	–	3	–	4	–	–	7	
<i>μετά</i>	1	–	–	1	1	2	1	6	
<i>μεταξύ</i>	–	1	–	–	1	–	4	6	6
<i>πριν</i>	–	–	–	4	1	–	1	6	
<i>ώς</i>	1	–	2	2	–	–	1	6	
<i>επί</i>	–	–	–	–	3	1	–	4	
<i>περί</i>	–	–	–	1	–	1	2	4	4
<i>εκ</i>	–	–	–	1	1	1	1	4	4
<i>εξαιτίας</i>	–	2	1	–	–	–	–	3	3
<i>αντί</i>	–	–	1	1	–	–	–	2	
<i>διά</i>	–	–	–	2	–	–	–	2	2
<i>εντός</i>	–	–	–	–	2	–	–	2	2
<i>υπέρ</i>	–	–	–	–	2	–	–	2	2
<i>εν</i>	–	–	–	–	1	–	1	2	
<i>εκτός</i>	–	–	–	–	–	1	–	1	1
<i>έναντι</i>	–	–	–	–	–	–	1	1	1
<i>ίσαμε</i>	–	1	–	–	–	–	–	1	
<i>μέχρι</i>	–	–	–	–	–	1	–	1	
<i>παρά</i>	–	–	–	1	–	–	–	1	
Präp.	110	110	110	168	221	129	152	1000	31
W.	1694	1717	1161	2123	3240	1196	1728	11663	

W = Gesamtwortlaut des Textes.

Umgerechnet in Prozente ergibt sich folgendes Bild:

	1	2	3	4	5	6	7	Durchschnitt	
<i>σε</i>	49	49	45	34	44	38	45	43	
<i>με</i>	19	15	16	16	11	17	14	15	
<i>από</i>	24	15	16	18	9	8	12	15	
<i>για</i>	5	10	9	15	20	7	14	13	
<i>σε</i>	}	97	89	86	83	84	81	85	86
<i>με</i>									
<i>από</i>									
<i>για</i>									
<i>σε/ℱ</i>	3	3	4	3	3	4	4	4	
<i>PV/ℱ</i>	6,5	6,6	9,5	7,9	6,8	10,8	8,8	8,6	

PV = Pn-Verbindungen

ℱ = Gesamtwortlaut

Obwohl sich das Material als nur begrenzt repräsentativ darbietet (nur Schriftsprache, nur 1000 Pnn), läßt sich doch folgendes aus der Tabelle lesen:

1. *σε* macht in sämtlichen Texten über ein Drittel der gesamten Pnn aus, erreicht in bewußt einfach geschriebenen literarischen Texten fast 50% und kann in primitiv formulierten (und hier nicht vertretenen) Texten sogar bis 70–80% ausmachen. Ziemlich unabhängig von der Gesamtzahl der Pnn liegt die Frequenz von *σε* im Gesamttext (ℱ) fest: 3–4%.

2. *με* und *από* sind die zweithäufigsten. Andere Zählungen¹²⁾ teilen *από* den zweiten und *με* den dritten Platz zu, wie es auch in Nr. 1 und 4 der Fall ist.

3. *για* zeigt die größte Schwankung, von 5% bis 20%. Dies ist dem Inhalt zuzurechnen; der Durchschnitt von 13% dürfte aber der schriftsprachlichen Norm entsprechen.

4. Es gibt Texte, in denen fast keine anderen Pnn als *σε*, *με*, *από* und *για* überhaupt vorkommen (Nr. 1), nämlich bewußt einfach erzählende Belletristik. In keinem von den Texten erreichen die übrigen Pnn jedoch mehr als 19% – Wie steht es eigentlich damit in der gesprochenen (Umgangs-)Sprache? Je nach Situation, Haltung und Bildung des/der Sprechenden liegt die Frequenz wohl irgendwo zwischen den beiden Extremen, also um die 10% der Pnn und nicht einmal 1% des Gesamtwortlautes.

¹²⁾ Householder/Kazazis/Koutsoudas: Reference Grammar of Literary Dhimotiki, Mouton & Co., The Hague/Indiana University 1964, hat folgende Zahlenangaben (in % umgerechnet): *σε* 51, *από* 15, *με* 13^{1/2}, *για* 13^{1/2}, übrige 7 (Seite 34).

Anhang 2

Textbeispiele von Pn-Verbindungen mit Genitiv

Typische Beispiele aus neueren Büchern, Zeitungen und Zeitschriften.

- ΑΝΤΙ** αντί ενός οικονομικού προγράμματος προβάλλεται ένα και μόνο μήνυμα: „η ελεύθερη οικονομία“.
- ΑΝΕΥ** άνευ προηγουμένου.
- ΒΑΣΕΙ** β. της συμφωνίας αυτής . . . / β. του άρθρου 83 του Αστικού Κώδικα
- ΔΙΑ** ο συνδικαλισμός απαγορευόταν διά ροπάλου/ διά της βίας/ ως διά μαγείας.
- ΔΙΑΜΕΣΟΥ** δ. εμού έχω την εντύπωση πως η μαμά παίρνει την εκδίκησή της για τις προτιμήσεις του μπαμπά.
- ΕΚ/ΕΞ** εξ ορισμού (per Definition)/ εκ μέρους/ εκ πρώτης όψεως/ εξ ίσου/ ως εκ τούτου.
- ΕΚΤΟΣ** εκτός έδρας/ η αποχή εντός και ε. του γάμου από σεξουαλικές σχέσεις/ ε. τόπου και χρόνου/ ε. αυτού/ ε. του ότι . . .
- ΕΝΑΝΤΙ** η υποτίμηση της δραχμής ε. του χρυσού/ η ελληνική θέση ε. της ΕΟΚ.
- ΕΝΑΝΤΙΟΝ** νέα τρομοκρατική επίθεση ε. εγκαταστάσεων του ΝΑΤΟ/ έχω και τις θεωρίες μου ε. του γάμου/ ε. αυτών των αγωνιστών στρέφει τώρα τα πυρά της η Δεξιά και όχι ε. των δύο ΚΚΕ.
- ΕΝΤΟΣ** ε. εισαγωγικών (in Anführungszeichen) / ε. προθεσμίας δύο μηνών.
- ΕΝΩΠΙΟΝ** όλοι οι πολίτες είναι ίσοι ε. του νόμου/ οι εταιρίες βρίσκονται ε. διλήμματος.
- ΕΞΑΙΤΙΑΣ** ε. της άρνησης του συγγραφέα να πάρει την τέχνη του στα σοβαρά / ε. της διαμορφώσεως του εδάφους.
- ΕΠΙ** ο λαός θα κρίνει επί όλων των θεμάτων και επί του θέματος του κ. Σαρτζετάκη/ θέτω επί τάπητος/ ε. του προκειμένου/ επί τόπου/ επί δικτατορίας.
- ΚΑΤΑ** δολοφονική επίθεση κ. του εισαγγελέα/ πολιτικό χτύπημα έχει καταφερθεί κ. των εργαζόμενων στη ναυπηγική βιομηχανία.
- ΚΑΤΟΠΙ(Ν)** κ. εορτής (post festum)/ κ. υποδείξεως του βενιζελικού δικηγόρου.
- ΛΟΓΩ** λ. της διεθνούς ναυτιλιακής κρίσης/ όποιος έχει πρόσβαση στο νοσοκομείο (λ. γνωριμιών, ρουσφετιού ή άλλων μεθοδεύσεων) αποκτά περίθαλψη „εδώ και τώρα“.
- ΜΕΣΩ** τα φορτηγά δεν είχαν άδειες διελεύσεως μ. Ιουγκοσλαβίας/ προσέφυγαν στον ιδιωτικό δανεισμό μ. του χρηματιστηρίου.
- ΜΕΤΑΞΥ** η διαφορά μ. όσων πρόβλεψαν οι συνθήκες και του τρόπου με τον οποίο . . . είναι τεράστια/ βρέθηκε μ. δύο πυρών.
- ΜΕΧΡΙ** μ. στιγμής/ η μ. ρατσισμού μισαλλοδοξία/ οι μ. παροξυσμού αναλυτικές περιγραφές.
- ΠΕΡΙ** η ιδεολογία π. ξενιτιάς/ έδινε εξηγήσεις π. της πορείας/ Θα ξαναενθουσιαστούμε. Σαν ν' ακούγαμε για πρώτη φορά π. σοσιαλισμού, φιλελευθερισμού ή κομμουνισμού.
- ΠΡΟ** π. Χριστού/ π. πολλού/ π. καιρού/ π. πάντων.
- ΥΠΕΡ** το συνδικαλιστικό κίνημα έχει τοποθετηθεί υ. της κρατικής παρέμβασης.
- ΥΠΕΡΑΝΩ** υ. κάθε υποψίας/ υ. όλων των ποινικών δικαστηρίων υπάρχει ο Άρειος Πάγος/ υ. κομμάτων.

Literaturhinweise

Das Thema des vorliegenden Artikels ist meines Wissens nirgendwo sonst ausführlich behandelt worden. Nr. 1 enthält Gedanken über Kasus im allgemeinen, bezieht sich aber nicht auf Griechisch.

John M. Anderson: *The Grammar of Case. Towards a Localistic Theory*. Cambridge University Press 1971.

Rolf Hesse: *Syntax of the Modern Greek Verbal System*, Museum Tusulanum Press, Copenhagen 1980, S.92-103 (über Pnn + να-Satz).

E. Κριαράς: Άρθρα και Σημειώματα ενός δημοτικιστή, Εστία 1979, S.49-51.

Peter Mackridge: *The Modern Greek Language*, Oxford University Press, 1985.

Μ. Σετάτος: Φαινομενολογία της καθαρεύουσας, in: *Δημοτική Γλώσσα, Κείμενα*, εκδ. Γρηγόρη (1976?), S.45-80.

Pavlos Tzermias: *Neugriechische Grammatik*, Francke Verlag, Bern 1969.

F. Householder, K. Kazazis, A. Koutsoudas: *Reference Grammar of Literary Dhimotiki*, Mouton & Co., The Hague/Indiana University 1964.